Umschau

Autor(en): **Corecco**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gebrauch dieses weissen Pulvers unbekannt und es passierte nicht nur einmal zu sehen, dass dieses Pulver als Linderung gegen den so unbeliebten „Wolf“ verwendet wurde.

Während Kampfhandlungen war die Verpflegung sehr stark von erbeuteten Lebensmitteln abhängig. In den Dörfern wurde die Verpflegung requiriert. Es dürfte in diesem Zusammenhange interessant sein, dass die spanische Armee keinen Fourier oder Verpflegungsoffizier kennt. Die Verpflegung oblag dem Politkommissar. Die erwähnten Requirierungen wurden nach Möglichkeit immer unter Aufsicht eines Politkommissars durchgeführt.

Mir selbst war die spanische Kochweise nicht zuträglich. Ausser dem runden fladenförmigen Weissbrot, das überraschend gut und bekömmlich ist, lässt sich das spanische Essen (gemeint ist das „Frontessen“) kaum geniessen. Ich machte während meinen Frontaufenthalten sehr gute Erfahrungen mit der sogenannten „OVO-Sport“. Oft war ein Päcklein dieses Schweizer Stärkungsmittels die einzige Nahrung während mehreren Tagen. Die spanischen Soldaten waren oft bass erstaunt, dass diese unscheinbaren Tafeln einen solchen Nährgehalt besassen.

Die Moral der Soldaten ist ausserordentlich stark von der Verpflegung abhängig. Sehr oft kam es vor, dass eine Truppe den Feind verfolgte und plötzlich gewahr wurde, dass Essenszeit war. Gemütlich kehrten sie alsdann wieder in ihre Ausgangsstellung zurück, um dort sich ganz den kulinarischen Genüssen zu widmen, im Bewusstsein: Denen haben wir es wieder mal gegeben.

Die Verpflegung im Frontbereich ist ausserordentlich stark überraschenden Veränderungen unterworfen. Es braucht unbedingt die grosse Umsicht, Kaltblütigkeit und die ganze Energie des verantwortlichen Küchenchefs, um die Verpflegung der Truppe zu garantieren. Zur Küche abkommandiert werden, ist im modernen Kriege absolut kein „Druckposten“ mehr. Der Feind weiss was er will, wenn er sein besonderes Augenmerk auf die Zerstörung der Küche richtet.

Umschau

bearbeitet von Hptm. Corecco, O. K. K., Bern

„Autocarretta 35“. Der kleine Geländetransportwagen der italienischen Armee besitzt ein Eigengewicht von 1,5 Tonnen und kann eine Nutzlast von 800 Kg. befördern. Das Fahrzeug besitzt hinten und vorn Einzelradaufhängung und Allradantrieb, so dass er fast auf der Stelle drehbar ist. Die ausserordentliche Wendigkeit veranschaulichen treffend die Bilder 1 und 2. Das Fahrzeug ist insbesondere für den Lebensmitteltransport im Gebirge an Stelle der Maultiere in ausserordentlich starkem Umfange in Abessinien verwendet worden. Jedes Fahrzeug ist überdies mit einer Schleppvorrichtung versehen.

Länge: 3,40 m — Maximale Breite: 1,30 m.

	Stundengeschwindigkeit:	Ueberwindbares Gefälle:
1. Gang	3,2 km	45 %
2. Gang	7,0 km	30 %
3. Gang	15,0 km	18 %
4. Gang	24,0 km	11 %